

Prüfungsschema Anstiftung, § 26 StGB

A. Strafbarkeit des Haupttäters

I. Tatbestandsmäßigkeit

1. Objektiver Tatbestand
2. Subjektiver Tatbestand

II. Rechtswidrigkeit

III. Schuld

IV. Ergebnis

B. Strafbarkeit des Beteiligten als Anstifter

I. Tatbestandsmäßigkeit

1. Objektiver Tatbestand

a. Vorsätzliche rechtswidrige Haupttat (siehe Wortlaut des § 26!); Verweis nach oben auf die Prüfung des Haupttäters

b. Beitrag des Anstifters: „bestimmen“ = Hervorrufen des Tatentschlusses

Sonderfälle:

omnimodo facturus = Haupttäter ist bereits zur Tat entschlossen: **keine** vollendete, sondern evtl. versuchte Anstiftung oder psychische Beihilfe

Aufstiftung = Haupttäter ist entschlossen bzgl. Grunddelikt, Anstifter bestimmt ihn dazu, eine Qualifikation zu begehen: Nach herrschender Meinung ist dies eine **Anstiftung zur Qualifikation**

Umstiftung = Anstifter ruft beim Haupttäter Entschluss hervor, ein **anderes** Delikt zu begehen: **Anstiftung** zum **anderen** Delikt (+)

Abstiftung = Haupttäter wird vom Beteiligten dazu gebracht, ein weniger schweres Delikt zu begehen: **Keine** Anstiftung zum weniger schweren Delikt, da das „Minus“ in dem Tätervorsatz bereits vorher mitenthalten war (*omnimodo facturus*). In Betracht kommt allenfalls eine psychische Beihilfe.

2. Subjektiver Tatbestand

a. Vorsatz bzgl. der Haupttat

b. Vorsatz bzgl. des Bestimmens (Hervorrufen des Tatentschlusses)

II. Rechtswidrigkeit

III. Schuld

V. Ergebnis